

Arbeitshinweise

Ing. Stephan Waska



Ziergarten

Vogelfütterung

Denken Sie an die regelmäßige Vogelfütterung während der Wintermonate. Nur Vogelfutter verwenden, keine Speisereste oder Brot. Singvögel wie z.B. Spatzen, Meisen, Zeisig und Kleiber sind Kernfresser. Sie bevorzugen Hanfsamen, Sonnenblumen-, Haselnuss- und Getreidekörner, die gerne in ungesalzenem Rindertalg angemischt werden. Amsel, Drossel sind sogenannte Weichfresser. Sie suchen ihre Nahrung am Boden und lassen sich gerne mit getrockneten Früchten, Rosinen, Wildbeeren und Obstresten verwöhnen.

Zur Winterfütterung der Vögel sollte die Futterstelle gut angefliegen werden können und katzensicher aufgestellt sein.

Wer begonnen hat, Futterhäuschen für die gefiederten Gäste zu füllen, sollte regelmäßig für Nahrungsnachschub sorgen. Die Vögel merken sich ihre Futterplätze und legen sonst oft vergebens kräftezehrende Wege zurück, wenn sie die Plätze leer vorfinden. Wenn ein Vogel im Winter 24 Stunden kein Futter findet, ist er ein Todeskandidat.

Die Futterhäuschen für die gefiederten Gartenbewohner müssen regelmäßig von Kot und Futterresten gesäubert werden, damit Krankheitskeime keinen Schaden anrichten können. Es genügt auch, den Boden des Häuschens mit Folie auszulegen und diese dann alle drei bis vier Tage auszuwechseln.

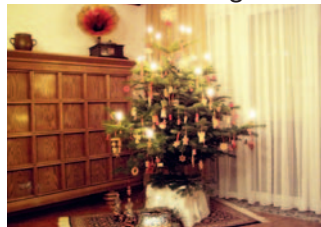
Weihnachtsbäume

Weihnachtsbäume werden oft mit Wurzelballen eingekauft,

damit man sie nach den Feiertagen im Garten auspflanzen kann. Denken Sie aber daran, dass der Baum nicht immer klein bleibt, sondern im Laufe der Jahre größer wird. So kann er schon nach einigen Jahren für den Besitzer und seine Nachbarn zur Last werden.

Weihnachtsbäume sollte man so spät wie möglich in beheizte Räume stellen. Gewöhnen Sie den frisch erworbenen Nadelbaum schrittweise an die Wärme.

Ein Einstellen des Nadelbaumes in Wasser ist sinnlos. Sobald der Baum geschnitten ist, saugt er Luft in seine Wasserrohre und kann dann kein Wasser mehr aufnehmen. Am besten stellt man das Nadelgehölz bis zum Fest in den Keller oder einen anderen kühlen Raum. Regelmäßiges besprühen hält die Nadeln länger frisch.



Steirischer Christbaum

Winterlager

Von Zeit zu Zeit sollten die gelagerten Knollen- und Blumenzwiebeln kontrolliert und gegebenenfalls aussortiert werden. Vor allem müssen Dahlienknollen jetzt regelmäßig überprüft werden. Wenn besondere Exemplare beschädigte oder faulige Stellen aufweisen, schneidet man die Faulstellen heraus und bestäubt sie gegen einen neuerlichen Befall mit Holzkohlenpulver. Diese Knollen sollte man auf jeden Fall gesondert lagern.

Ziergräser

Ziergräser vor Frost schützen, nicht zurückschneiden, sondern

zusammenbinden. Vor allem die höher wachsenden Gräser, wie z.B. das Pampasgras, gut zusammenbinden, damit keine Feuchtigkeit in die Pflanzenmitte eindringen kann.

Schneerosen

Blühende Schneerosen im Topf werden jetzt gerne in Gartencentern angeboten. Das sind keine Pflanzen für das Wohnzimmer, sondern sollen so kühl wie möglich gehalten werden. Wenn sie abgeblüht sind, sollen sie bis zum Auspflanzen in den Garten in einem kühlen und hellen Raum zwischengelagert werden. Während dieser Zeit benötigen die immergrünen Pflanzen Feuchtigkeit.



Schneerosen

Rhododendron

Frisches Eichenlaub eignet sich als Mulch für Rhododendronpflanzen. Beim Verrotten setzt das Laub Säure frei und senkt damit den pH-Wert des Bodens. In frostfreien Zeiten sollen diese Immergrünen gegossen werden, damit sie Frostperioden besser überstehen können.

Rosen

Wenn noch nicht geschehen, sollen Rosen zum Schutz vor Winterschäden 10 bis 15 cm hoch mit Erde angehäufelt werden. Ist der Boden bereits gefroren, werden sie gut mit Nadelbaumreisig (keine Fichtenäste) abgedeckt. Stattdessen kann auch mit Stallmist oder Kompost angehäufelt werden.

Da die Rosen heuer noch bis in den November hinein ge-

blüht haben, werden die Triebe nun bis auf 30/40 cm zurückgeschnitten. Nach stürmischem Wetter soll regelmäßig kontrolliert werden, ob der Winterschutz bei Rosen oder anderen Pflanzen noch ausreichend ist.

Rasen

Gefrorene und schneebedeckte Rasenflächen sollten nicht betreten werden, denn die gefrorenen Halme brechen leicht – die Verletzungen sind dann ideale Eintrittsstellen für Krankheitserreger.

An frost- und schneefreien Tagen eventuell nochmals das Laub vom Rasen entfernen. Der Wind bläst Laubhügel oder Laub-Mulchschichten aus Beeten gerne auf den Rasen zurück. Entfernen Sie dieses Laub erneut. Unter einer Laubschicht können Grashalme nämlich leicht vergilben und absterben.

Motorgeräte

Nutzen Sie die winterliche Ruhe, um den Rasenmäher zu reinigen und – wenn nötig – zur Inspektion in eine geeignete Werkstatt zu bringen.

Kompost

Asche aus Kachelöfen oder anderen Brennstellen sollte nur in geringen Mengen als Dünger verwendet oder dem Kompost beigemischt werden. Da sich in der Asche auch unerwünschte Schadstoffe und Schwermetalle verbergen können, ist es besser, die Verbrennungsrückstände im Restmüll zu entsorgen.

Hecken

Immergrüne Hecken und Sträucher an befahrenen Straßen sind besonders im Winter verschmutztem und salzigem Spritz-